

Protokoll

Plenarsitzung

03. Juli 2025, 16.00 Uhr

Vorsitz: Präses Prof. Aust

Tagesordnung

1. **Genehmigung der Tagesordnung**
2. **Berichte**
 - a) **Berichte des Präsidiums**
 - b) **Berichte der Hauptgeschäftsführung**
 - c) **Berichte aus den Ausschüssen**
 - d) **Aktuelles aus der Mitte des Plenums**
3. **Impulsvortrag: Hamburg und China – Chancen und Herausforderungen in den gemeinsamen Wirtschaftsbeziehungen**
4. **Beschluss über das Standpunktepapier „Gesundheitsstandort Hamburg 2040“**
5. **Beschlüsse über den Jahresabschluss 2024 der Handelskammer Hamburg KöR**
 - a) **Feststellung des Jahresabschlusses**
 - b) **Beschluss über die Entlastung von Präsidium und Hauptgeschäftsführer**
 - c) **Beschluss über die Ergebnisverwendung**
 - d) **Beschluss über die Bestellung des Jahresabschlussprüfers für das Jahr 2025**
6. **Beschluss über die Feststellung und Kompensation der CO₂-Bilanz der Handelskammer**
7. **Verschiedenes**

Anwesend:**Plenarmitglieder:**

Herr Präses Prof. Aust;

Frau Vizepräses Haug, Herren Vizepräses Dr. Oesterhelweg, Schneider;

Frau Ahlers, Frau Beckmann, Herren Dr. Buhck, Dr. Castan, Ederhof, Frau Dr. Faerber, Herren Fischer-Appelt, Franzen, Gloy, Göttlich, Hadelers, Frau Dr. Hamann, Frau Harbs, Herren M. Heinemann, R. Heinemann, Hellwig, Frau Helms, Herr Koopmann, Frau Dr. Kunicki, Frau Dr. Lamp, Herren Lehmann, Lintzen, Frau Nack, Frau Nissen-Schmidt, Herr. Dr. Pfannenschmidt, Frau Schirrmann, Herr Schulz, Frau Schwarz, Herr Stacklies, Frau Stüdemann, Frau Walker, Frau Warning, Herr Wiegert, Frau Willhoeft de Brito, Herren Dr. Witte, Woermann, Zippel;

Dauerhafte Gäste:

Herren Albrecht, Enkerts, Dr. Kruse, Frau Wedemann, Frau Wendt-Heinrich;

Gäste:

Herren Anke, Dr. Brill, Flotow;

Aus dem Hauptamt:

Herr Dr. Heyne, Frau Beck, Herren Grams, Dr. Henze, Frau Dr. Hillger, Herren Hoops, Koch, Frau Lach, Herr Nemitz, Frau Offen, Frau Dr. Putz, Frau Schweetberg, Herr Siebrand, Frau Stoffregen, Herr Ulrich, Frau Zupke, Frau Ballhausen (Protokoll);

Entschuldigt fehlen:**Plenarmitglieder:**

Herren Vizepräses Kloth, Schiebur, Schnabel;

Herr Bender, Frau Bohl, Frau Dr. Bornheim, Herren Dr. Esser, Faber, Grüber, Hansen, Harders, Kallis, Frau Kiel, , Herren Dr. Killinger, Meyer, Frau Reimer, Frau Schmäh, Herren Schmelzer, Schryver, Seifert, Frau Teichmann, Herren Vatter, von Bülow, Frau Weirauch, Herr Wulff;

Dauerhafte Gäste:

Herr Kurth;

Herr Präses Prof. Aust eröffnet die Plenarsitzung und begrüßt die Teilnehmenden.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Herr Präses Prof. Aust stellt fest, dass keine Wortmeldungen zur aktuellen Tagesordnung vorliegen, die damit genehmigt sei.

Das Plenum beschließt die Tagesordnung in vorliegender Version.

TOP 2: Berichte

a) Berichte des Präsidiums

Herr Präses Prof. Aust berichtet über die finanzwirtschaftliche Delegationsreise nach Japan, die unter anderem durch den Finanzsenator Dr. Dressel sowie Vorstände und Entscheidende der Hamburger Finanzwirtschaft begleitet worden sei. Bei einem Empfang durch Osakas Bürgermeister Hideyuki Yokoyama sei am 24. Juni 2025 im Rathaus der Stadt ein Memorandum of Understanding geschlossen worden. Weiterhin seien der Empfang durch die Generalkonsulin von Osaka, Frau Saxinger, und der Empfang in der Deutschen Botschaft in Tokio durch Frau Botschafterin Siegmund hervorzuheben. Beim Besuch der EXPO in Osaka habe der deutsche Pavillon mit dem zentralen Thema der Kreislaufwirtschaft ein gutes Bild abgegeben. Unter anderem sei dort Frau Lamp mit ihrem Unternehmen traceless gewürdigt worden, was zeige, dass Hamburg zum einen überall und zum anderen erfolgreich sei.

Herr Präses Prof. Aust informiert über die bevorstehende Veranstaltung „Handelskammer on Tour“ am 16. Juli 2025 in den Zeise-Hallen in Altona. Es gebe bereits über 500 Anmeldungen. Herr Präses Prof. Aust appelliert an die Unternehmerinnen und Unternehmer, die Einladung wahrzunehmen, als starke Stimmen der Kammer die Veranstaltung vor Ort zu unterstützen und weitere Mitglieder der Handelskammer für die Veranstaltung zu gewinnen.

b) Bericht der Hauptgeschäftsführung

Herr Präses Prof. Aust berichtet über die laufende Bewerbung Deutschlands um die Olympischen und Paralympischen Spiele, bei der sich Hamburg als Austragungsort beworben habe. Auf einer Konferenz der Spitzensportverbände in Hamburg Mitte Juni sei gemeinsam mit dem Ersten Bürgermeister die Vision skizziert worden.

Herr Dr. Heyne ergänzt, beim Auftakt der Konferenz der Spitzensportverbände habe der Senat sein Konzept präsentieren können, unter anderem mit einer symbolträchtigen Inszenierung der olympischen Ringe auf der Binnenalster für die Eröffnungsfeier. Die finale Auswahl des deutschen Standortes erfolge durch die Mitgliedsverbände des DOSB im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im Herbst 2026. Aktuell werde das ganze Konzept technisch geprüft - mit Blick auf das für Mai 2026 angesetzte Referendum zur Olympiabewerbung Hamburgs. Die Handelskammer sei eng in den Prozess eingebunden. Besonders mit Blick auf die Handlungsfelder der „Hamburg 2040“-Strategie, wie Stadtentwicklung, internationale Sichtbarkeit und Fachkräftesicherung, könne Olympia eine wichtige Katalysatorfunktion erfüllen. Herr Dr. Heyne ergänzt, dass die Handelskammer sich auch mit den möglichen wirtschaftlichen Wirkungen einer Ausrichtung Olympischer und Paralympischer Spiele in Hamburg beschäftigen werde.

Eine gemeinsame Informationsveranstaltung mit Herrn Senator Grote sei für den 18. September 2025 vorgesehen. Der Senat habe die Handelskammer gebeten, sich im Fundraising für die Olympia-Kampagne zu engagieren.

Zur Entwicklung der aktuellen Ausbildungszahlen in Hamburg stellt Herr Dr. Heyne einen deutlichen Anstieg im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt fest. Zum 30. Juni 2025 seien 4.391 neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse verzeichnet worden. Im Wesentlichen hänge diese Verbesserung mit Umstellungen im Arbeitsablauf sowie der Einführung des digitalen Ausbildungsvertrags zusammen. Im langjährigen Vergleich lägen die Juni-Zahlen leicht oberhalb des Durchschnitts, so dass man im Moment und bei aller Vorsicht insgesamt davon ausgehen könnte, dass das Ausbildungsjahr 2025 auf einem guten Weg ist. Im Kontext der Digitalisierung sei ebenfalls das Format der virtuellen Hanseatischen Lehrstellenbörse von der Bildungsplattform für Lebenslanges Lernen entwickelt worden. Das Thema Ausbildung solle in einer der kommenden Plenarsitzungen vertieft behandelt werden.

Herr Dr. Heyne informiert über den Unternehmerinnen-Stammtisch vom 13. Juni 2025, an dem rund 30 Unternehmerinnen aus dem Ehrenamt teilgenommen hätten. Ziel der Veranstaltung sei es gewesen, Potenziale für weibliches Unternehmertum und Nachfolge zu heben und die Teilhabe zu stärken. Aus dem Kreise der Teilnehmerinnen sei der Wunsch nach Fortführung als Netzwerkformat geäußert worden.

Herr Dr. Heyne berichtet über die DIHK-Delegationsreise in die USA Mitte Juni unter Leitung der Hauptgeschäftsführerin der DIHK, Frau Dr. Melnikov. Vor Ort seien Gespräche mit hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern deutscher Unternehmen, der U.S. Chamber of Commerce, Mitgliedern des US-Kongresses, dem U.S. Trade Representative sowie dem Vorsitzenden des Wirtschaftsrats im Weißen Haus geführt worden. Zentrales Thema sei die US-Handelspolitik gewesen: Zusatzzölle, neue Exporthürden und die geplante Hafengebühr für in China gebaute Schiffe bereiteten deutschen Unternehmen zunehmend Sorgen. In allen Gesprächen sei deutlich gemacht worden, so Herr Dr. Heyne, dass die aktuelle Zollpolitik sich spürbar negativ auf die Investitionsbereitschaft in den USA auswirke – insbesondere im industriellen Bereich. Die von Präsident Trump propagierten Ziele der USA – Reindustrialisierung und strategische Schwächung Chinas – würden auf diesem Weg nicht erreicht. Das oft kritisierte Handelsungleichgewicht relativiere sich bei Betrachtung der Gesamtleistungsbilanz deutlich. EU-Vorgaben gälten in den USA zunehmend als nicht-tarifäre Handelshemmnisse. Die Kritik europäischer Unternehmen an EU-Regeln sei den US-Vertreterinnen und -Vertetern oft nicht bekannt gewesen. Grundsätzlich sei man sich über die Relevanz und das Fortbestehen einer guten transatlantischen Zusammenarbeit einig gewesen.

Abschließend empfiehlt Herr Dr. Heyne die neue Folge vom „Hamburg 2040“-Podcast mit Frau Dr. Melnikov als Gast.

c) Berichte aus den Ausschüssen

Herr Dr. Kruse berichtet über den 2. Hamburger Außenwirtschaftstag am 2. Juli 2025 und die Herausforderungen in der internationalen Handelsordnung durch die derzeitige Handelspolitik der Vereinigten Staaten. Aufgrund der Unberechenbarkeit von US-Präsident Trump könne selbst der avisierte EU-US-Deal zum 9. Juli 2025 den Hamburger Unternehmen keine langfristige Planungssicherheit bieten. Auf dem Außenwirtschaftstag sei diese Unsicherheit und der Umbruch aufgrund der „local for local“-Strategie des US-Markts zentrales Thema gewesen. Über 400 Anmeldungen hätten gezeigt, wie groß der Informations- und Austauschbedarf der Mitgliedsunternehmen sei. Herr Dr. Kruse lobt den Erfolg der Veranstaltung und richtet

seinen Dank an die Organisatorinnen und Organisatoren. Herr Präses Prof. Aust würdigt das Veranstaltungsformat als Ergebnis der letztjährigen Gremienreform im Sinne einer stärkeren Beratung des Plenums im Ausschuss und der Entwicklung neuer Branchenformate.

Herr Franzen informiert über die Arbeit des Ausschusses für Steuer- und Finanzpolitik, der sich in den letzten Jahren mit finanzpolitisch relevanten Themen wie der Reform der Grundsteuer und der Einfuhrumsatzsteuer sowie mit Fragen der Haushaltspolitik befasst habe. Vor diesem Hintergrund sei Finanzsenator Dr. Andreas Dressel zu einem Gespräch eingeladen und die Steuerung des Haushalts mit Blick auf zukunftsfähige Investitionen als zentraler Punkt der 2040-Strategie thematisiert worden. Nach erster Einschätzung des Ausschusses erfülle der Haushaltsplan die Anforderungen nicht. Der Senator habe entgegnet, Hamburg gelte im Bundesvergleich durchaus als fortschrittlich, etwa aufgrund der doppelten Buchführung, die zusätzliche Transparenz über Vermögenslage, Schulden und Investitionslage ermögliche. Herr Franzen berichtet, im Jahreshaushalt von 20 Mrd. Euro seien knapp 3 Mrd. Euro für Investitionen vorgesehen. Ein städtischer Konzern mit zahlreichen Beteiligungsgesellschaften tätige weitere Investitionen. Der Ausschuss habe die Frage aufgeworfen, ob die bisherigen Investitionen tatsächlich den Zukunftsfragen der Stadt dienten. Ein weiterer Kritikpunkt sei gewesen, dass eingeplante Investitionsmittel häufig nicht abgerufen würden. Beispielsweise seien im Haushaltsjahr 2022 von geplanten 2,4 Mrd. Euro tatsächlich lediglich 1,2 Mrd. Euro investiert worden. Der Ausschuss stehe dazu mit der Geschäftsführung im Austausch, um die haushaltsbezogene Unterstützung der 2040-Strategie besser bewerten zu können.

d) Berichte aus der Mitte des Plenums

Herr Dr. Pfannenschmidt führt an, dass im Rahmen der Kooptation weiterhin ein Sitz für die Wahlgruppe „Groß- und Außenhandel, Handelsvermittler“ vakant sei, wodurch dem vom Plenum festgestellten Kooptationsbedarf in dieser Wahlgruppe bislang nicht entsprochen wurde. Herr Präses Prof. Aust begrüßt die Anregung und bittet die Geschäftsführung, einen Vorschlag für die Zusammensetzung der Wahlgruppe zu unterbreiten.

TOP 3: Impulsvortrag: Hamburg und China – Chancen und Herausforderungen in den gemeinsamen Wirtschaftsbeziehungen

Herr Anke erläutert die Bedeutung Chinas als bedeutender Handelspartner für den Wirtschaftsstandort Hamburg, für Deutschland und für Europa, welcher trotz wachsender politischer und wirtschaftlicher Spannungen jetzt und in absehbarer Zukunft fortbestehe. Zentral sei nun der Balanceakt zwischen sicherheitspolitischer und ökonomischer Resilienz. Auch Hamburgs Wohlstandswachstum beruhe auf Globalisierung, Freihandel und Investitionen mit China. Eine zu starke Entkopplung von China sei daher nicht realistisch oder zielführend. Von großer Bedeutung sei die Frage, wie sich Unternehmen resilient aufstellen könnten in einem Umfeld zunehmender regulatorischer Komplexität sowohl auf europäischer als auch auf chinesischer Seite. In China sei aktuell eine Deflationstendenz zu erkennen, die einhergehe mit einem Abschwung im Immobilienmarkt. Die demografischen Folgen der Ein-Kind-Politik sowie die Folgen der Corona- und Abschottungspolitik der chinesischen Regierung seien nun deutlich spürbar. In der politischen Führung Chinas zeige sich dadurch eine neue Offenheit gegenüber internationalen Kooperationen insbesondere auch mit Europa. Im südostasiatischen Raum stellt sich China im Rahmen der zunehmend vernetzten Regionalisierung der asiatischen Wirtschaft besonders stark auf. Das Handelsvolumen zwischen China und ASEAN habe seit 2020 um etwa 45 Prozent zugenommen, was nicht nur Chinas Kompetenz, sondern die gesamte Region stärke. Auch andere asiatische Volkswirtschaften wie Japan oder Südkorea

expandierten in die ASEAN-Region. Herr Anke betont, Europa müsse in dieser Entwicklung eigene Kompetenzen und Allianzen gezielt ausbauen, um beispielsweise auch gemeinsam mit etablierten Partnern, wie etwa Südkorea, einen Weg in die Märkte der ASEAN-Region zu finden und dabei trotzdem nicht die Realität Chinas als wichtigen wirtschaftlichen Faktor für Deutschlands Wirtschaft aus den Augen verlieren. Europa müsse sich ferner die Frage stellen, warum Chinas Handelspolitik derartige Auswirkungen habe, und sich im Zuge dessen weniger auf die Defizite Chinas fokussieren. Vielmehr müsse man den eigenen strukturellen Herausforderungen erfolgreich begegnen, etwa bei Innovation und Bürokratieabbau. Abschließend appelliert Herr Anke an das Plenum, China als unverzichtbaren, aber zunehmend herausfordernden Handelspartner weiterhin pragmatisch und differenziert zu begegnen.

Auf Nachfrage von Herrn Dr. Witte, wie sich Europa hinsichtlich des Drucks seitens der USA zur Abgrenzung Chinas strategisch positionieren könne, betont Herr Anke, Europa müsse stärker regional denken. Die Länder im asiatischen Raum würden sich durch die Belebung der Kooperationen innerhalb der Region und auch durch neue Freihandelsabkommen gegenüber den USA positionieren. Eine Strategie Chinas sei es, die Europäische Union zu spalten und einheitliche politische Positionen auf EU-Ebene zu untergraben. Dies stelle Europa zusätzlich vor die strategische Aufgabe, eine geschlossene Positionierung zu entwickeln. Herr Vizepräsident Schneider erkundigt sich nach den wahrscheinlichen Reaktionen Chinas auf mögliche Misserfolge der eigenen Politik. Herr Anke erläutert, das zentrale Motiv der Kommunistischen Partei sei nicht primär ökonomisches Wachstum, sondern die Sicherung des innenpolitischen Status quo. Das System habe historisch durch wirtschaftlichen Aufschwung gesellschaftliche Stabilität geschaffen, weshalb Maßnahmen in der Sozialpolitik zur Problemlösung geeigneter seien als eine etwaige Eskalation unter Einsatz der Armee. Unvorhergesehene Krisen wie etwa ein Finanzmarktkollaps könnten dadurch jedoch destabilisierend wirken und Konflikteskalationen begünstigen.

TOP 4: Beschluss zum Standpunktepapier „Gesundheitsstandort Hamburg 2040“

Herr Dr. Henze erläutert den Kontext der Standortstrategie „Hamburg 2040“ für das Standpunktepapier. Die Gesundheitswirtschaft sei ein zentraler Bestandteil und berühre im Grunde fast alle Handlungsfelder der Strategie. Der Sektor sei nicht nur ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, sondern spiele auch eine Rolle für die Verteidigungsfähigkeit, die Fachkräftesicherung, die Lebensqualität und die Standortattraktivität. Die Gesundheitswirtschaft sei in Hamburg mit rund 200.000 Beschäftigten, einer Wertschöpfung von 13 Mrd. Euro sowie führenden Arbeitgebern wie Asklepios und dem UKE ein bedeutender Wachstums- und Beschäftigungsmotor. Der „Zangengriff der Demographie“ – steigende Nachfrage nach Gesundheitsleistungen einer älter werdenden Gesellschaft bei gleichzeitigem Fachkräftemangel – stelle das System vor große Herausforderungen. Weitere strukturelle Defizite bestünden bei der schleppenden Digitalisierung und Vernetzung sowie in der übermäßigen Bürokratie und Regulatorik. Trotz hoher Ausgaben seien wesentliche Indikatoren, wie zum Beispiel die Lebenserwartung der Bevölkerung, im internationalen Vergleich häufig nur durchschnittlich. Das Zielbild des Standpunktepapiers für 2040 sehe Hamburg als Leuchtturm für Gesundheit, Innovation und Prävention und solle in sechs Handlungsfeldern erarbeitet werden. Herr Dr. Henze betont die Notwendigkeit einer resilienten Gesundheitsversorgung. So sei Hamburg im Ernstfall ein zentrales logistisches Drehkreuz für Truppen- und Verwundetentransporte. Die zivile Gesundheitsinfrastruktur müsse daher auch im Verteidigungsfall tragfähig sein. Eine Enquete-Kommission zur Aufarbeitung der Corona-Pandemie könne helfen, künftige Krisen besser zu bewältigen. Besondere Aufmerksamkeit liege weiter auf der Prävention als größtes Potenzial zur Entlastung der Finanzierung des Gesundheitssystems. In diesem Zusammenhang werde auch ein positiver

Impuls durch die Olympiabewerbung Hamburgs erwartet analog zu den gesundheitlichen Wirkungen früherer Spiele. Das Papier enthalte konkrete Empfehlungen an Politik und Verwaltung, benenne Best-Practice-Beispiele aus der Wirtschaft und zeige Handlungsoptionen für die Handelskammer selbst auf. Letztere wolle sich etwa durch Veranstaltungsreihen zur KI in der Gesundheitswirtschaft, Mentoringprogramme für Start-ups, Expertenkreise, Kooperationen und Pilotprojekte aktiv einbringen. Herr Präses Prof. Aust erwähnt die Unterstützung durch Herrn Dr. Brill bei der Entstehung des Papiers sowie seinen Einfluss auf die Gesundheitswirtschaft in Hamburg und spricht seinen Dank aus.

Auf Nachfrage von Frau Walker, inwiefern der Krankenstand eine relevante Messgröße zur Beurteilung der Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen darstelle, erläutert Herr Dr. Henze, der Krankenstand spiele grundsätzlich eine wichtige Rolle. Ein Schwerpunkt des Papiers liege daher auf der Stärkung präventiver Maßnahmen, sowohl im privaten als auch im beruflichen Kontext. Besonders psychische Erkrankungen hätten in den vergangenen Jahren stark zugenommen, was die Bedeutung betrieblicher Gesundheitsförderung unterstreiche. Frau Vizepräses Haug ergänzt, der Krankenstand sei auch ein politisches Steuerungselement. Trotz vielfältiger Bemühungen in den Unternehmen komme es entscheidend auf geeignete politische Rahmenbedingungen an. Frau Schwarz verweist auf die Vielzahl an Krankenkassen und bestehende Doppelstrukturen im deutschen Gesundheitssystem mit der anschließenden Frage, ob eine Initiative zur Reform dieser Strukturen erwogen worden sei. Herr Dr. Henze führt an, die Anzahl der Krankenkassen sei durch Fusionen bereits zurückgegangen, aber im internationalen Vergleich weiter hoch. Zwar könne die Verwaltungsstruktur der Krankenkassen ein Faktor für Einsparpotenziale sein, im Vergleich zu den Gesamtausgaben für Versorgung, Medikamente und Infrastruktur gebe es noch wirksamere Hebel, um Effizienzpotenziale zu heben, insbesondere im Ausbau der Digitalisierung und der Nutzung von Gesundheitsdaten.

Das Plenum folgt der Beschlussempfehlung des Präsidiums und beschließt einstimmig mit 41 Ja-Stimmen bei keiner Enthaltung und keiner Gegenstimme den vorliegenden Entwurf des Standpunktepapiers „Gesundheitsstandort Hamburg 2040“. Bis zur Drucklegung soll die Geschäftsführung letzte redaktionelle Änderungen und grafische Verbesserungen vornehmen dürfen.

TOP 5: Beschlüsse über den Jahresabschluss 2024 der Handelskammer Hamburg KÖR

Herr Ulrich stellt den geprüften Jahresabschluss 2024 vor. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RSM Ebner Stolz habe der Handelskammer einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Buchführung sei ordnungsgemäß erfolgt, es seien keine nachträglichen Genehmigungen erforderlich gewesen. Herr Ulrich richtet seinen Dank an die ehrenamtliche Rechnungsprüferin Frau Stüdemann, den ehrenamtlichen Rechnungsprüfer Herrn Flotow und den Ausschuss für Finanzen. Die Bilanzsumme betrage für das Jahr 2024 rund 157 Mio. Euro, das Bilanzergebnis 8,8 Mio. Euro. Das Jahresergebnis belaufe sich auf ein Plus von 6,99 Mio. Euro. Dies sei primär darauf zurückzuführen, dass die Beitragserträge durch Nachzahlungen aus Vorjahren deutlich über Plan lagen. Zur Erläuterung der Betriebsaufwendungen betont Herr Ulrich, der Personalaufwand habe sich infolge tariflicher (+2,7 Prozent) und struktureller (+2,28 Prozent) Anpassungen für die aktiv Beschäftigten und der einhergehenden Erhöhung der Pensionsrückstellungen auf 27 Mio. Euro belaufen. Gleichzeitig bleibe das Personalniveau in der Handelskammer Hamburg seit fünf Jahren stabil, während dieses bei anderen großen Kammern im gleichen Zeitraum teilweise um 20-40 Prozent gestiegen sei. Der Materialaufwand sei insbesondere durch größere Veranstaltungen und Projekte im hoheitlichen

Bereich im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die hohe Summe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (22,6 Mio. Euro) begründe sich im besonderen Maße in den Aufwendungen für Digitalisierung und IT-Dienstleistungen, wie auch weiterhin in der Sanierung des denkmalgeschützten Kammergebäudes. Bis zum Jahr 2029 seien rund 28 Mio. Euro dafür eingeplant, die aus der Bau- und Instandhaltungsrücklage finanziert werden können; insgesamt bestehe laut Gutachten ein Sanierungsbedarf von rund 85 Mio. Euro. Herr Ulrich betont abschließend die positive Entwicklung der Erträge aus der Vermögensverwaltung für das Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr.

Herr Vizepräsident Dr. Oesterhelweg bekräftigt ein positives Votum des Ausschusses für Finanzen hinsichtlich der vorliegenden Beschlussfassung. Der Jahresabschluss sei im Finanzausschuss intensiv diskutiert worden. Im Zuge dessen sei hinterfragt worden, ob die eingesetzten Mittel zielgerichtet verwendet würden und hinreichend Kostenbewusstsein auf Personal- und Sachkostenebene bestehe. Dies sei aus Sicht des Ausschusses der Fall. Auch die Beitragsstruktur sei ausreichend robust und anpassungsfähig. Insgesamt handle es sich um ein erfreuliches, aber nicht übermäßig positives Ergebnis, das auch angesichts zukünftiger Herausforderungen als angemessen bewertet werde. Herr Vizepräsident Dr. Oesterhelweg spricht Herrn Ulrich und seinem Team seinen Dank für die professionelle Vorbereitung und die konstruktive Zusammenarbeit aus. Frau Stüdemann und Herr Flotow schließen sich an, bedanken sich für eine offene, konstruktive Zusammenarbeit und empfehlen die Beschlussfassung.

a) Feststellung des Jahresabschlusses

Das Plenum stellt einstimmig mit 41 Ja-Stimmen bei keiner Enthaltung und keiner Gegenstimme den Jahresabschluss 2024 mit einer Bilanzsumme von 157.512.339,53 €, einem Jahresergebnis von 6.999.272,77 €, einem Ergebnisvortrag von 3.655.186,45 €, einer Rücklagenveränderung von 1.830.186,45 € und einem Ergebnis von 8.824.272,77 € fest.

b) Beschluss über die Entlastung von Präsidium und Hauptgeschäftsführer

Das Plenum beschließt mit einer Mehrheit von 37 Ja-Stimmen bei vier Enthaltungen und keiner Gegenstimme, dem Präsidium und dem Hauptgeschäftsführer die Entlastung für das Jahr 2024 zu erteilen.

c) Beschluss über die Ergebnisverwendung

Das Plenum beschließt einstimmig mit 41 Ja-Stimmen bei keiner Enthaltung und keiner Gegenstimme, das Ergebnis von 8.824.272,77 € in die Umbau- und Instandhaltungsrücklage einzustellen und mit dem nächsten Wirtschaftsplan zu verwenden.

d) Beschluss über die Bestellung des Jahresabschlussprüfers für das Jahr 2025

Das Plenum beschließt mit einer Mehrheit von 40 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung und keiner Gegenstimme, die RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG zum Abschlussprüfer für den Jahresabschluss 2025 zu bestellen.

Herr Präsident Prof. Aust dankt im Namen von Präsidium und Hauptgeschäftsführung allen Beteiligten für ihr Vertrauen, ihre erfolgreiche Arbeit und das positive Jahresergebnis.

TOP 6: Beschluss über die Feststellung und Kompensation der CO₂-Bilanz der Handelskammer

Herr Ulrich berichtet zum Projekt der klimaneutralen Handelskammer, das seit 2021 mithilfe verschiedener Maßnahmen umgesetzt werde. Die jährliche Erhebung der CO₂-Bilanz zeige für 2024 einen leichten Anstieg der Gesamtemissionen um 2,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Dies sei insbesondere auf die erhöhten Emissionen im Bereich der Beschaffung, bedingt durch die laufenden Sanierungsmaßnahmen, zurückzuführen. In anderen Bereichen, beispielsweise der Mitarbeitendenmobilität, den Dienstreisen und den Veranstaltungen, könne man dagegen eine erfolgreiche Reduzierung der Emissionen verzeichnen. Zur Kompensation der CO₂-Bilanz sei in den vergangenen Jahren in unterschiedliche Projekte im In- und Ausland sowie in den „Handelskammer Wald“ in der Nähe von Itzehoe investiert worden. Für die Kompensation der CO₂-Emissionen des Jahres 2024 werde ein Wasserprojekt in Uganda mit dem Partner SPOUTS of Water vorgeschlagen; der Sicherheitsaufschlag von 10 Prozent solle wie in den Vorjahren dem Handelskammer-Wald zugutekommen. Herr Ulrich lädt das Plenum herzlich zur Teilnahme an der für Herbst geplanten Aktion zur Pflanzung weiterer Bäume ein. Ein besonderes Thema sei weiterhin die geplante Installation einer Photovoltaikanlage (PV) auf dem Dach des Börsengebäudes. Trotz Förderzusage der Stadt über 180.000 Euro stehe die Umsetzung aufgrund denkmalrechtlicher Anforderungen weiterhin aus. Die ursprünglich angedachte Lösung auf dem Kupferdach sei bislang aus Sicht des Denkmalschutzes nicht genehmigungsfähig, weshalb nun die Installation leichter PV-Module auf einem Flachdach der Handelskammer geplant sei. Auch diese Lösung sei aus Sicht des Denkmalschutzes aber nur genehmigungsfähig, wenn die Module sich farblich an das sanierte Dach anpassen würden. Ein weiteres Gespräch mit dem Denkmalschutzamt sei für September angesetzt.

In der Diskussion zum Thema Photovoltaik führen Frau Schwarz wie auch die Herren Dr. Buhck und Wiegert an, die Handelskammer müsse die geplante Maßnahme weiterverfolgen und zeigen, dass die Klimaschutzziele der Stadt Vorrang vor dem Denkmalschutz hätten. Dadurch würde sich eine positive Signalwirkung für vergleichbare Vorhaben und Unternehmen mit gleichen Herausforderungen entfalten. Auf Nachfrage von Herrn Ederhof nach der Begründung des Denkmalschutzamtes erklärt Herr Ulrich, es handle sich bei der Handelskammer und dem Rathaus mit Kupferdächern um ein besonderes Denkmalschutzensemble, für das ein besonderes Schutzinteresse bestehe. Die Sichtbarkeit der PV-Module von anderen Gebäuden in der Nachbarschaft sei auch für eine Lösung auf dem Flachdach der Handelskammer ausschlaggebend. Hier bestehe aber prinzipiell eine Genehmigungsfähigkeit, sofern die Module in einem dem Dach entsprechenden Farbton installiert würden. Herr Ederhof verweist auf eine Potenzialstudie zur Nutzung von Photovoltaik und einen in Zusammenarbeit mit der Denkmalschutzbehörde entwickelten Leitfaden zum Einsatz von PV-Anlagen für den Denkmalschutz. Darin aufgeführte Positivbeispiele wie das Rathaus Altona zeigten, dass pragmatische Lösungen auch für denkmalgeschützte Gebäude möglich seien. Herr Ederhof regt an, die Umweltbehörde als Mediator in die Diskussion einzubinden und die Handelskammer Hamburg als prominentes Fallbeispiel zur Sensibilisierung der Probleme mit dem Denkmalschutz in die PV-Strategie der Umweltbehörde aufzunehmen. Herr Woermann appelliert an die Verantwortlichen, eine kosteneffiziente Lösung anzustreben, und betont, Hamburg müsse seine Gelder mit Bedacht einsetzen, um nachhaltige Fortschritte zu erzielen. Auf Nachfrage von Herrn Wiegert zum weiteren Umgang mit dem Thema verweist Herr Dr. Heyne auf die Plenarsitzung im September. Zur Vorbereitung auf den Termin mit dem Denkmalschutzamt im September könne man in der Sitzung Vorschläge aus der unternehmerischen Perspektive erarbeiten.

Frau Beckmann begrüßt die Bemühungen der Handelskammer Hamburg und regt an, für die Auswahl künftiger Kompensationsprojekte eine Arbeitsgruppe aus interessierten

Plenarmitgliedern zu bilden. So könne die Entscheidung transparenter gestaltet und das Ehrenamt aktiv in die Diskussion eingebunden werden. Herr Fischer-Appelt warnt vor potenziellen Reputationsrisiken bei Kompensationsprojekten in Form von Zertifikatskäufen im Ausland und plädiert für regionale Solar- oder Windenergieprojekte, die effektiver zur Kompensation des CO₂-Verbrauchs der Handelskammer beitragen könnten.

Herr Präses Prof. Aust verweist auf die nächste Plenarsitzung zur Erörterung von Vorschlägen zu diesem Thema und spricht Herrn Ulrich und seinem Team Dank für die geleistete Arbeit aus.

Das Plenum stellt mit 38 Ja-Stimmen bei keiner Enthaltung und keiner Gegenstimme fest, dass die Handelskammer Hamburg für das Jahr 2024 Emissionen in Höhe von 2.506,2 t CO₂ zu verantworten hat.

Das Plenum beschließt mit 33 Ja-Stimmen bei zwei Enthaltungen und einer Gegenstimme, die der Handelskammer zuzuschreibenden CO₂-Emissionen aus dem Jahr 2024 zu kompensieren. Dabei solle der berechnete Teil der CO₂-Emissionen in Höhe von 2.278,2 t CO₂ durch geeignete Kompensationsprojekte mit entsprechenden Zertifikaten kompensiert werden. Der Sicherheitsaufschlag von 10 Prozent (22,8 t CO₂) wird gemeinsam mit der Generation Trees gGmbH in ein regionales Aufforstungsprojekt investiert.

TOP 7: Verschiedenes

Herr Präses Prof. Aust weist auf das im Anschluss stattfindende Sommerfest der Hamburger Wirtschaft hin und lädt alle herzlich dazu ein.

Die nächste Plenarsitzung findet am Donnerstag, den 11. September 2025 um 16.00 Uhr statt.

Die Sitzung wird um 18.06 Uhr geschlossen.

Hamburg, 14. Juli 2025

Prof. Norbert Aust
Präses

Dr. Malte Heyne
Hauptgeschäftsführer